

KONZEPTION

Diakonie 
GGK

Gemeinnützige Gesellschaft
für evangelische Kindergärten
im Nürnberger Süden mbH



**GGK Gemeinnützige Gesellschaft für
evang. Kindergärten im Nürnberger Süden mbH**
Barlachstr. 10
90455 Nürnberg
Telefon (Gesamtleitung): 0911-2396040

Einrichtungsbezogene Umsetzung der



Evang. Kindertagesstätte Gaulnhof
(Krippe und Kindergarten)
Friedberger Str. 30
90455 Nürnberg



Evang. Kindertagesstätte Herpersdorf
(Kindergarten)
Wilhelm-Rieger-Str. 21
90455 Nürnberg



Evang. Kindertagesstätte Worzeldorf
(Kindergarten und Hort)
Worzeldorfer Hauptstr. 8
90455 Nürnberg



Evang. Kindertagesstätte Falkenheim
(Kindergarten)
Gersweiler Str. 1
90469 Nürnberg

EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE HERPERSDORF

Die Evang. Kindertagesstätte Herpersdorf stellt sich vor:

Wir sind eine zweigruppige Einrichtung, die Kinder zwischen 2 Jahren 8 Monaten bis zur Einschulung betreut. Es spielen und lernen hier in der Regel 50 Kinder, die sich in die Seepferdchen-Gruppe (Kinder zwischen drei und vier Jahren) und die Regenbogenfisch-Gruppe (Kinder zwischen vier und sechs Jahren) mit je 25 Kindern aufteilen.

Die Adresse:

Evang. Kita Herpersdorf

Kindergarten
Wilhelm-Rieger-Str. 21
90455 Nürnberg
Tel.: 0911/2396038
Fax: 0911/2396039
E-Mail: herpersdorf@ggk-kitas.de



Das Personal

Wir arbeiten nach dem Fachkräftegebot, welches im § 16 der AV BayKiBiG geregelt ist. Aktuell gehören zu unserem Team sechs pädagogische Kräfte, die sowohl voll- wie auch teilzeitbeschäftigt sind, sowie eine Assistentkraft.

Die Gesamtleitung der vier Einrichtungen in Falkenheim, Gaulnhofen, Worzeldorf und Herpersdorf hat ihr Büro einmal wöchentlich in unserem Haus. Sie hat vielfältigste organisatorische und verwaltungstechnische Aufgaben zu erfüllen.

Wir beschäftigen ebenso eine Putzkraft, eine Küchenkraft, sowie einen einrichtungsübergreifenden Hausmeister.

Hin und wieder werden Sie auch Praktikanten bei uns im Haus sehen, die sich einen Einblick in die pädagogische Arbeit verschaffen wollen und von uns begleitet werden.

Auch Heilpädagogen arbeiten zeitweise in unserer Einrichtung mit den Kindern.

Der pädagogische Ansatz

In unserer Einrichtung sehen wir Bewegung und gesunde Ernährung als wichtige Bausteine für die Entwicklung, das Lernen und die persönliche Entfaltung der Kinder. Deshalb bieten wir ihnen viel Zeit, Raum und verschiedene Materialien für unterschiedlichste Bewegungserfahrungen und vermitteln ihnen Grundlagen einer gesunden Ernährung.

Wir nehmen jedes Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit und seinem familiären Hintergrund an und begegnen ihm wertschätzend. Wir orientieren uns an den Stärken der Kinder und achten auf eine ganzheitliche Förderung.

Unsere strukturierten Tages- und Wochenabläufe geben den Kindern Orientierung und Sicherheit. Wir greifen sowohl Themen aus dem Jahreskreislauf als auch religiöse Themen auf und richten unsere Arbeit nach dem Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan aus.

Selbstverständlich greifen wir dabei auf die Interessen und Ideen der Kinder auf und bauen diese in unseren Alltag ein.

Eine gute Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ist uns sehr wichtig, denn nur wenn wir Hand-in-Hand arbeiten, verhelfen wir den Kindern sich bestmöglich zu selbständigen und selbstbestimmten Persönlichkeiten zu entwickeln.

Unsere Räume

Der Kindergarten wurde im September 2005 neu eröffnet. Jede Gruppe hat ihren großzügigen Gruppenraum mit kleiner Abstellkammer und einer integrierten Hochebene, auf der die Kinder spielen können.

Außerdem gibt es in unseren Gruppenräumen verschiedene Ecken, z.B. eine Bauecke, eine Puppenecke, eine Kuschecke und Mal- und Bastecke. Diese Ecken werden gerne durch die Kinder umfunktioniert oder umgestellt, so dass sie den gegebenen Interessen oder Vorlieben entsprechen.

An die Seepferdchen-Gruppe grenzt ein kleineres Zimmer, das für gezielte Kleingruppenaktivitäten genutzt werden kann.

Es gibt für jede Gruppe ein Bad mit zwei Waschbecken und Toiletten, sowie eine Personaltoilette.

Den Kindern steht eine große Turnhalle zur Verfügung, die Platz für mehrere Großgeräte wie Langbänke, Turnkasten, Sprossenwände bietet und mit einem zusätzlichen Materialraum ausgestattet ist.

Unsere Eingangshalle wird sehr vielfältig verwendet. Dort sind die Garderobenplätze der Kinder und wir treffen uns zum Singen und Spielen. Hier werden auch die kleinen Kunstwerke der Kinder und Fotos von unseren Aktivitäten ausgestellt. Ebenso nutzen wir sie für wechselnde Spielecken, z.B. Verkleidungsecke, Puppenhaus ...

Der Eingangsbereich/Windfang wird für den Informationsaustausch zwischen Eltern, Elternbeirat und Einrichtung genutzt.

Unser Haus verfügt über einen großen und schönen Außenbereich. Ein grüner Spielhügel mit Rutsche und Krabbeltunnel, ein Sandkasten, ein multifunktionales Spielgerät und verschiedene Blumen- und Kräuterbeete sind in unseren Garten integriert.



Zeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr

Der Wochenplan

Feste Regeln und Rituale erleichtern den Kindern die Übersicht des Wochenablaufs, welche festen Aktivitäten an jedem Wochentag auf sie warten, z.B. Turnen, Außerhaustag, Stuhlkreis, Vorschule. Die Aktionen im Wochenplan orientieren sich am Jahreskreislauf, am

Bildungs- und Erziehungsplan und an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Selbstverständlich feiern wir mit den Kindern ihren Geburtstag und christliche Feste. Zu Festen und besonderen Anlässen frühstücken wir gemeinsam mit allen Kindern in der Eingangshalle. Die Kinder können hier bei der Zubereitung und beim Tischdecken, bzw. beim Aufräumen helfen.

Wir haben die Kinder der Seepferdchen-Gruppe und der Regenbogenfischgruppe noch einmal in **Kleingruppen** geteilt. In diesen Gruppen erhalten sie mehrmals pro Woche ein nur auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes **Vorschul- bzw. Minivorschulprogramm**. Hier werden (zusätzlich zum ganz normalen Kita-Alltag) ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Hinblick auf die Schule erweitert.

Im Rahmen der religiösen Erziehung haben wir den **Gebetskreis** fest in unsere Kindergartenwoche integriert. Hier treffen sich alle Kinder bei Kerzenschein im Turnraum und singen religiöse Lieder, hören biblische Geschichten, spielen diese nach, beten gemeinsam oder auch jeder einzeln. In regelmäßigen Abständen besucht uns die **Pfarrerin** der Osterkirche und erzählt uns von Gott aus der Bibel. Manchmal besuchen auch wir die Pfarrerin in der Kirche.

Alle Kinder haben mindestens zweimal in der Woche **Sportaktivitäten**, welche alle Sinne anregen und mit unterschiedlichsten Materialien durchgeführt werden. Zusätzlich dürfen die Kinder während der Freispielzeit die Turnhalle nutzen.

Viel Bewegung an frischer Luft ist uns wichtig. Deshalb sind wir täglich im Garten und gehen am **Außer-Haus-Tag** Spazieren oder in den Wald. Wir besuchen auch gerne die nahegelegenen Spielplätze in unserem Einzugsgebiet. **Ausflüge** finden alters- und angebotsentsprechend statt.



Der Tagesablauf

Von 7.00 bis 8.30 Uhr ist die Bringzeit in unserer Einrichtung. In dieser Zeit dürfen die Kinder frei spielen. Oft laufen von 8.00 bis 9.00 Uhr schon Zusatzangebote wie Vorschule, Minivorschule, Zahlenland und Entenland.

Dreimal wöchentlich findet um 9.00 Uhr ein Morgenkreis für alle Kitakinder statt. Hier begrüßen wir den neuen Tag, singen den Jahreszeiten und Festen entsprechende Lieder und spielen Kreisspiele.

Gegen 9.30 Uhr frühstücken alle Kinder gemeinsam in ihrer Gruppe. Hierfür bietet die Einrichtung gesundes Frühstück an: wir variieren zwischen verschiedenen Brotsorten, Wurst, Käse, Obstsalat, Müsli und täglich wechselnd Obst oder Gemüse (Eltern, die das Angebot nicht

nutzen wollen, geben ihrem Kind eigenes Essen mit). Die Kinder schmieren selbst ihre Brote und belegen diese. Dadurch werden sie viel geschickter im Umgang mit Besteck, lernen Mengen einzuschätzen, zu teilen, um etwas zu bitten... Mit einem Gebet oder Tischspruch beginnen wir unsere Mahlzeiten.

Gegen 10 Uhr starten wir mit weiteren Aktionen. Dies sind Mal- und Bastelangebote, Musik, Turnen, Vorschule, gezielte Einzelangebote, Freispiel, Stuhlkreis usw. Wir gehen fast bei jedem Wetter in den Garten. Dort können sich die Kinder an der frischen Luft richtig austoben.

Von 12.00 bis 12.15 Uhr werden die Kinder, deren Eltern nur den Vormittag gebucht haben, abgeholt. Alle anderen Kinder gehen in ihr Gruppenzimmer zum gemeinsamen Mittagessen. Das Mittagessen bekommen wir von einem Caterer geliefert. Leitungswasser und Tee steht den Kindern den ganzen Tag zur Verfügung.

Anschließend beginnt die Ausruhezzeit. Jedes Kind hat eine eigene Matratze mit Bettlaken, sowie Kissen und Decke, die in seiner persönlichen Kiste aufbewahrt werden. Wer möchte, bringt sein eigenes Kuscheltier oder Decke von zu Hause mit. Je nach Altersgruppe wird die Ausruhezzeit unterschiedlich gestaltet, z.B. Entspannungslieder und Geschichten oder Anhören CDs, die die Kinder mitgebracht haben. Nach dem Ruhen, so gegen 13.45 Uhr, ist die Zeit für Freispiel, Spielen im Garten oder in der Turnhalle.

Gegen 15.15 Uhr wird gevespert. Dazu gibt es wieder geschnittenes Obst oder Gemüse. Am Nachmittag finden auch unterschiedliche Angebote von externen Anbietern statt, z.B. musikalische Früherziehung, Englisch und Ballett/Kindertanz. Hierfür dürfen die Kinder gerne von den Eltern angemeldet werden (Abfrage findet jedes Jahr statt).

Von 14.00 bis 16.30 Uhr (Freitag bis 16.00 Uhr) besteht die Möglichkeit zum gleitenden Abholen der Kinder.



Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit aufgeführt und erklärt:

Altershomogene Gruppen

In jeder Altersstufe hat ein Kind individuelle Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bedürfnisse. Um auf diese bestmöglich eingehen zu können, arbeiten wir überwiegend in altershomogenen Gruppen. Das heißt, wir haben die Gruppenräume, Spielmaterial, Tagesablauf und die Angebote auf das jeweilige Alter der Kinder abgestimmt.

Da sich die Kinder auf einem vergleichbaren Entwicklungsstand befinden, wird kein Kind über längere Zeit über- oder unterfordert. Den Kindern fällt der Übergang in die Grundschule leichter,

da sie schon immer mit gleichrangigen und hinsichtlich der Leistungsfähigkeit ähnlich starken Kindern zusammen waren.

Aufgrund der vielfältigen Fähigkeiten der Kinder lernen sie von und miteinander. Kinder sind sehr stolz, wenn sie sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Dadurch stärken sie ihre personalen Kompetenzen. Dazu gehören Selbstständigkeit, Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl und die Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme. Neben der altershomogenen Gruppengestaltung gibt es viele alters- und gruppenübergreifende Berührungspunkte im Tagesablauf, z.B. Bring- und Abholzeit, Freispiel, Morgenkreis, Gartenzeit, Vorbereitung von Feiern/ Festen, gemeinsame Nachmittagsgestaltung, offener Kiga am Freitag (geplant).

Dadurch lernen die Kinder auch alle Vorteile der Altersmischung kennen, z.B. „Kleine“ lernen von „Großen“, „Große“ üben Rücksichtnahme...

Freispielzeit und ihre Bedeutung

Ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung ist das Spiel als Ausdrucksmöglichkeit des inneren Befindens und Erlebens des Kindes.

Das Freispiel soll in erster Linie der freien Entfaltung dienen. Das Kind sucht sich sein Spielmaterial selbst aus und wählt seine Spielpartner oder wird gewählt.

Kinder werden zum Mitmachen angeregt, können Hemmungen spielerisch überwinden, lernen zu agieren und sich zu arrangieren. Somit lernen die Kinder kooperatives Handeln.

Im Freispiel können die Kinder mit Mut, Phantasie und Kreativität neue Verhaltensweisen ausprobieren und gewonnene Erkenntnisse in veränderten Situationen einsetzen.

Durch Beobachtung der Umwelt und Experimentieren erschließen sich die Kinder für sie noch unerklärliche Vorgänge und versuchen zu verstehen, wie Dinge funktionieren. Bei dieser Forschertätigkeit werden alle Sinne eingesetzt.

Auch zur allgemeinen Sprachentwicklung und zur Wortschatzerweiterung trägt die Freispielzeit viel bei, da die Kinder ihre Spielinhalte und gewonnene Informationen sprachlich wiedergeben.

Die pädagogischen Mitarbeiter definieren ihre Tätigkeit im Freispiel in der Beobachtung einzelnen Kinder im Hinblick auf ihren Entwicklungsstand. Sie stellen geeignetes Spielmaterial zur Verfügung, schaffen Spielanreize und bieten Orientierungshilfe.



Lebenspraktische Fertigkeiten und Selbständigkeit

Zur Übung von lebenspraktischen Fähigkeiten bieten wir Materialien und Tätigkeiten, mit denen das Kind täglich zu tun hat z.B. fegen, Tisch decken, Blumen gießen, anziehen, ... Es ist uns wichtig, den Kindern den genauen Handlungsablauf langsam und sorgfältig zu zeigen und ihnen den Raum und die benötigte Zeit zum Üben zu geben.

Wir bestärken die Kinder in ihrem „Tun“, ermutigen sie erst selbst auszuprobieren, sich trauen Fragen zu stellen bzw. um Hilfe zu bitten, wenn sie etwas nicht wissen oder verstehen.



Stärkung von sozialen Kompetenzen

Das Erwerben von sozialen Kompetenzen heißt für uns Lernen in der Gruppe, mit der Gruppe und von der Gruppe. Es werden soziale Kontakte geknüpft und das Kind geht neue Beziehungen ein. Neben der Gruppenbildung ist uns aber auch jedes einzelne Kind wichtig. Jedem wird Toleranz und Akzeptanz entgegengebracht.

Jedes Kind ist etwas Besonderes und hat andere Fertigkeiten und Gewohnheiten, die es in die Gruppe einbringt. Im Umgang miteinander lernt es sich zurückzunehmen, sowie Wünsche und Bedürfnisse der anderen Kinder zu beachten.



Damit die Kinder lernen Konflikte untereinander selbst zu lösen, greift das Personal so wenig wie möglich und so viel wie nötig ein. Die Kinder werden angeleitet

Kompromisse zu suchen und einzugehen. Auch die Frustrationstoleranz wird hierbei gefördert.

Für das Zusammenleben in der Gruppe werden mit den Kindern gemeinsame Regeln, die ihnen im Kitaalltag Orientierung und Halt geben, erarbeitet und umgesetzt. Wenn Kinder sich an der Entwicklung von Regeln beteiligen, fördert das nicht nur die Bereitschaft diesen Regeln zu befolgen, sondern lässt sie auch Selbstwirksamkeit erleben.

Gesundheits- und Bewegungserziehung

Für Kinder ist es wichtig, den Zusammenhang zwischen gesunder Ernährung, ausreichender Bewegung und Wohlbefinden kennen zu lernen und selbst zu erfahren.

In unserem bewegungsfreundlichen Kindergarten



→ ist Bewegung ein kontinuierlicher Bestandteil des Alltags:

- Kinder lernen mit allen Sinnen
- Kinder spielen nicht nur am Tisch
- Kinder dürfen auch bei Regenwetter nach draußen
- Kinder erleben die Natur und ihre Möglichkeiten
- Kinder vertrauen in ihre Körperkraft
- Kinder haben eine Chance, sich ihrem Individuellen Entwicklungsstand gemäß bewegen

→ ist die Vermittlung von Grundlagen zu gesunder Ernährung in den Tagesablauf eingebaut:

- Es gibt täglich frisches Obst und Gemüse
- Kinder spüren, wann sie satt sind
- Es gibt Getränke ohne Zuckerzusatz und werden wenig Süßigkeiten verzehrt
- Kinder dürfen zu jeder Zeit trinken
- Es gibt gemeinsame Mahlzeiten
- Kinder dürfen regelmäßig selbst kochen und backen
- Kinder helfen bei der Pflege und Ernte der Früchte aus den Hochbeeten und üben sich in der Weiterverarbeitung z.B. zu Salaten, Suppen, Marmeladen



Dafür nutzen wir u.a. Lerneinheiten aus dem „TigerKids“ Programm, dem „Jolinchen“ Programm der AOK Gesundheitskasse und die Hengstenberg/Pikler-Materialien.

Auch unser Außengelände ist entsprechend unserem Ernährungs- und Bewegungskonzept gestaltet. Die Kinder haben vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, z.B. Kletterspielgäret, Rutschen-Hügel mit Tunnel, Barfußpfad u.a.

Um gesunden Ernährung den Kindern erlebbar zu machen, haben wir Hochbeete für Obst und Gemüse angelegt. Hier lernen die Kinder Pflanzen zu pflegen, ihr Wachstum zu beobachten, Früchte zu ernten und zu verarbeiten.

Vermittlung von religiösen Werten

Wir sind eine evangelische Einrichtung, deren Arbeit vom christlichen Leitbild geprägt ist, aber auch Kinder anderer Religionen oder Weltanschauungen sind bei uns willkommen.

Das christliche Menschenbild ist eine Grundlage unserer täglichen Arbeit.



Jeder Mensch ist einmalig, jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes. Er wird von Gott geliebt, wie er ist, mit all seinen Stärken und Schwächen.

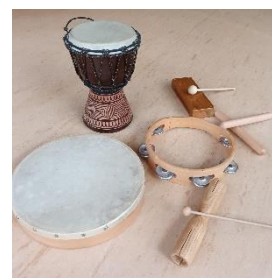
Toleranz, Vertrauen, Achtung und Respekt vor Mensch und Tier sind christliche Werte, die wir den Kindern vorleben und vermitteln.

Religiöse Erziehung findet bei uns in unterschiedlichen Formen statt und orientiert sich am kirchlichen Jahreskreislauf. Wir feiern mit den Kindern religiöse

Feste und gestalten gemeinsam mit der Osterkirche Kindergottesdienste. Auch unser alltägliches Leben ist von religiösen Themen geprägt. Wir erzählen den Kindern biblischen Geschichten, singen christliche Kinderlieder, beten vor den Mahlzeiten und führen Gebetskreise durch. Außerdem besucht uns 1x monatlich die Pfarrerin der Osterkirche.

Musikalische Förderung

Die musikalische Erziehung geschieht sowohl gruppenintern als auch gruppenübergreifend, indem wir Lieder singen, Klanggeschichten spielen, Rhythmus klatschen, tanzen und mit Musik experimentieren. Dafür setzen wir nicht nur Musikinstrumente, sondern auch Alltagsgegenstände und den Körper ein.



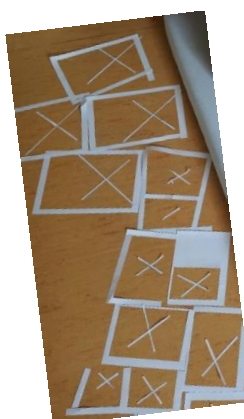
Sprachentwicklung



Die Kinder lernen Sprache am besten im persönlichen Kontakt. Deshalb setzen wir Sprachanreize direkt neben gezielten pädagogischen Aktivitäten im Kita-Alltag ein. Das pädagogische Personal, als Vorbild, begleitet seine Handlungen sprachlich und setzt Lieder, Fingerspiele, Reime, Bilderbuchbetrachtung und Vorlesegeschichten und vieles mehr zur Entwicklung der Sprache ein.

Mathematische und naturwissenschaftliche Bildung

Die Förderung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fähigkeiten ist im Gruppenalltag integriert. Hier haben die Kinder, z.B. im Freispiel die Möglichkeit zu zählen, abzuzählen, zu sortieren und zu experimentieren. Geometrische Formen, Farben, Zahlen und Zeitbegriffe lernen die Kinder spielerisch in unterschiedlichen Gemeinschaftsspielen. Auf Spaziergängen und im Garten können die Kinder Naturbeobachtungen machen und sich naturwissenschaftliche Zusammenhänge erschließen, z.B. Wachsen von Pflanzen, Wetterphänomene und die Jahreszeiten. Zusätzlich bieten wir den Kindern die Programme „Entenland“ (3-4 Jahre) und „Entdeckungen im Zahlenland“ (5-6 Jahre) an. Hier machen die Kinder grundlegende mathematische Erfahrungen, mit denen sie für den Schulstart gut vorbereitet sind.



Vorschule

Neben den vielfältigen Erfahrungen und Kompetenzen, die die Kinder in der gesamten Kita-Zeit erwerben, werden sie im letzten Kita-Jahr gezielt auf die Schule vorbereitet. Kinder lernen Ordnung am Arbeitsplatz und in ihren Arbeitsmaterialien zu halten, Arbeitsaufträge zu erfassen und umzusetzen und sich über eine längere Zeit zu konzentrieren. Im Focus steht weiterhin die

altersgerechte und spielerische Schulung von Wahrnehmung, Wortschatz, Raumvorstellung, Zahlenverständnis, grob- und feinmotorische Kompetenzen sowie Merkfähigkeit und Ausdauer.



Übergang in die Schule

Eine große Veränderung stellt für Familien der Übertritt eines Kindes in die Schule dar. Eine entsprechend große Bedeutung hat dieser Punkt in unserem pädagogischen Alltag. Neben der Vorschule werden die Kinder in verschiedenen Projekten mit vielen Themen, die den Schulanfang erleichtern, vertraut gemacht. Dazu gehören u.a. Erste-Hilfe-Kurs „Trau dich“, Orientierung im Stadtteil, VAG kennenlernen, Übung des Schulweges sowie die Verkehrserziehung mit der Polizei.

Wir arbeiten eng mit der Max-Beckmann-Grundschule zusammen.

Eine Verbindungslehrerin besucht die Kinder in der Kita und gestaltet für die Eltern einen Vorschulkinderelternabend mit Tipps zur Schulvorbereitung in der Familie.

Die Kinder erhalten die Möglichkeit, den Schulalltag kennen zu lernen, indem sie am Schnupperunterricht und weiteren schulischen Veranstaltungen teilnehmen, z.B. Musiktag oder Chorauftritt. Diese Aktionen helfen Ängste und Unsicherheiten abzubauen und Neugier und Freude auf die Schule zu wecken.



Gestaltung der Eingewöhnung in unserem Kindergarten

Der Eintritt in die Kita

Der Eintritt in die Kita ist für jedes Kind ein **Übergang in einen neuen Lebensabschnitt**. Das Kind muss sich in kürzester Zeit auf viele neue Veränderungen einstellen: unbekannte Kinder, andere Spielsachen, klare Regeln, strukturierter Tagesablauf und neue Bezugspersonen.

Wir begleiten Sie und Ihr Kind bei diesem Übergang. Die Eltern bekommen die Möglichkeit unseren **Infonachmittag** zu besuchen und erhalten ein **persönliches Aufnahmegespräch**. Für Ihr Kind wird ein **Schnuppervormittag** angeboten, an dem es seine neuen Bezugspersonen, viele Kinder, den Tagesablauf und die Räumlichkeiten mit dem Außengelände der Kita kennen lernen kann.

Zusätzlich dürfen Sie uns gemeinsam mit Ihrem Kind im August nachmittags (nach vereinbartem Termin) zum Spielen besuchen. (freiwillig)

Um dem Kind besondere Aufmerksamkeit schenken zu können, erfolgt die **Neuaufnahme** am Anfang des Kindergartenjahres gestaffelt (max. 2 neue Kinder pro Tag).

1. Das Erstgespräch/ Aufnahmegespräch

Zum Erstgespräch (Vertragsgespräch) darf Ihr Kind gerne mitkommen. Wir zeigen Ihnen die Einrichtung, die zukünftige Gruppe und geben einen ersten Einblick in den Kita Alltag bzw. beantworten Ihre Fragen.

2. Info Elternabend

Wir laden Sie zu einem Info Elternabend ein. Hier können Sie die anderen „neuen“ Eltern und das Team kennenlernen. Wir besprechen die Eingewöhnungszeit, unsere Wünsche an Sie und Ihre Erwartungen an uns. Es gibt ganz viel Zeit für die Beantwortung Ihrer Fragen.

Hier vereinbaren wir auch die Schnuppertermine und die Termine für die Eingewöhnung.

3. Schnuppern

Am Schnuppervormittag darf Ihr Kind mit Ihnen den Kindergarten besuchen und sich umschaun. Zu diesem Tag bringen Sie bitte auch den Gesprächsleitfaden zur Eingewöhnung mit. Die pädagogische Fachkraft, welche das Kind durch die Eingewöhnungszeit begleitet, nimmt sich mit Ihnen Zeit, um bedeutende Entwicklungsschritte und Rituale des Kindes zu erfahren, die eventuellen Trennungsängste der Eltern zu minimieren und damit den Beginn einer vertrauensvollen Erziehungs- und Bildungspartnerschaft einzuleiten.

4. Die Eingewöhnung

Da jedes Kind einzigartig ist, kann die Eingewöhnung variieren und wir können hier nur ungefähre Anhaltspunkte für die Eltern, das pädagogische Personal und das Kind geben. Die Übergangszeit wird für jedes Kind/jede Familie individuell gestaltet. Dabei spielen unterschiedliche Vorerfahrungen des Kindes (z.B., Geschwisterkinder, Besuch einer Krippe oder eines Vorkindergartens etc.) eine große Rolle.

Während der Eingewöhnung kommt ein Elternteil mit dem Kind, zu einer vorher festgelegten Zeit, für 1 Stunde in die Einrichtung.

Die Mutter, bzw. der Vater sollte sich dabei eher passiv verhalten. Die Eltern brauchen nichts weiter zu tun, als einfach da zu sein. Es genügt völlig, wenn Sie aufmerksam Ihrem Kind zuschauen, als seine sichere Basis anwesend sind. Drängen Sie Ihr Kind nicht, mit etwas zu spielen und mit anderen Kindern oder pädagogischer Fachkraft Kontakt aufzunehmen.

Das Kind soll die Möglichkeit bekommen, die neue Umgebung nach eigenem Wunsch und Tempo zu erkunden. Die Erzieherin wird in dieser Zeit versuchen Kontakt zu Ihrem Kind aufzunehmen, es anzusprechen und vorsichtig ins Gruppengeschehen miteinzubeziehen.

Die Reaktionen Ihres Kindes sind wichtige Signale für das weitere Vorgehen. (Wie nahe darf die Erzieherin Ihrem Kind kommen? Reagiert Ihr Kind auf die anderen Kinder im Raum eher interessiert oder distanziert? Wie weit entfernt sich ihr Kind von ihnen?)

Je nach Kind findet bereits am 2. Tag eine erste kurze Trennung (ca. 5 min. bis 15 min.) statt.

Das Elternteil verabschiedet sich eine halbe Stunde nach dem Ankommen vom Kind und verlässt den Kindergarten. Es bleibt jedoch in der Nähe der Einrichtung und ist jederzeit abrufbereit. Sie dürfen sich immer telefonisch nach Ihrem Kind erkundigen.

Mit der Reaktion des Kindes kann eine vorläufige Entscheidung über die Dauer der Eingewöhnung getroffen werden.

Akzeptiert Ihr Kind die Trennung von Ihnen, so werden Sie sich nun täglich von Ihrem Kind verabschieden und die Zeit der Abwesenheit immer länger ausdehnen. Wichtig dabei ist, dass Sie sich immer von ihrem Kind verabschieden und ein gemeinsames Abschiedsritual entwickeln.

Die Erzieherin beobachtet die Signale des Bindungsaufbaus, z.B. ob sich das Kind trösten lässt, die Räume der Kita erobert, Kontakte zu anderen Kindern knüpft usw. und gibt Ihnen Rückmeldung.

Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn das Kind sich von der Bezugsperson bei Kummer (z.B., wenn es hinfällt, beim Abschied mit den Eltern etc.) nachhaltig trösten lässt. Dies ist ein deutliches Zeichen dafür, dass es die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert. Ab diesem Zeitpunkt wird das Kind allein in der Kita bleiben. **Jedoch ist es wichtig, dass die Eltern noch für etwa zwei Wochen telefonisch gut erreichbar sind und ihr Kind bei Bedarf abholen können.**

Am Ende der Eingewöhnungsphase findet ein **Abschlussgespräch** mit der pädagogischen Fachkraft, die das Kind über die Eingewöhnungszeit begleitet hat, statt. Dieses Gespräch ermöglicht die Eingewöhnungszeit nachhaltig zu reflektieren.



Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Zum Wohl des Kindes ist eine gute Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten unerlässlich. Daher möchten wir über die gesamte Kita-Zeit in engem Kontakt mit Ihnen stehen. Dies versuchen wir durch folgende Angebote zu erreichen:

- Tür- und Angelgespräche

In der Bring- und Abholzeit gibt es die Gelegenheit in kurzen Gesprächen wichtige Informationen auszutauschen, z.B. Kind hat schlecht geschlafen, wird heute von Oma abgeholt usw.

- Elterninformation

An unseren großen Pinnwänden finden die Eltern Informationen zu den täglichen/wöchentlichen Aktionen in den Gruppen. Zusätzlich erhalten sie Informationen zu aktuellen Themen über Elternbriefe, die Kita Info App oder auf der Homepage der Kita im Elternbereich.

- Elternabende

Am Anfang des Kitajahres gibt es einen allgemeinen Elternabend mit Elternbeiratswahl, sowie einen gruppeninternen Elternabend. Im Laufe des Jahres finden nach Bedarf auch Abende zu speziellen Themen, z.B. Vorschule, Verkehrserziehung, Erste Hilfe am Kind statt.

- Elternsprechstunde

Elternsprechstunden ermöglichen einen Kurzaustausch über das Kind oder beantworten Fragen und Probleme.

-Entwicklungsgespräche

Einmal im Kindergartenjahr bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu einem Entwicklungsgespräch. In diesem möchten wir uns mit Ihnen über die Entwicklung Ihres Kindes austauschen. Nach Bedarf (von Seiten der Eltern, der Kita) können natürlich auch weitere Gespräche vereinbart werden.

-Elternbeirat

Am Anfang des Kitajahres wird ein Elternbeirat gewählt. Dieser ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern und Einrichtung. Er ist Ansprechpartner für alle Eltern der Einrichtung, aber auch für das Personal und den Träger. Er nimmt Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern entgegen, prüft sie und bringt sie gegenüber Kita-Leitung und Träger ein.

- Familiencafé

Am letzten Mittwoch eines Monats findet in der Eingangshalle das Familiencafé mit frischen Kuchen und Kaffee auf Spendenbasis statt. Hier bieten wir den Eltern die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und ins Gespräch zu kommen.

- Familienveranstaltungen im Jahreskreis:

- Familienbrunch zum Kennenlernen
- St. Martin mit dem Laternenumzug
- Familienweihnachtsfeier
- Kita-Fest
- Familiengottesdienste
- Mutter- oder Vatertagsfeier
- Bastelnachmittage (Geschenke zu Mutter- oder Vatertagsfeier, Schultütenbasteln)

